



## Aktion „Unser Denkmal des Monats“ 2011 Orte der Kultur

April 2011



### Ehemalige Druckerei Gustav Kühn in Neuruppin

Die Gebäude der Druckerei Kühn sind von besonderem geschichtlichem Wert. Hier entstand ein Großteil der Neuruppiner Bilderbogen. Bilderbogen waren ein im 19. Jahrhundert weitverbreitetes populäres Druckmedium und sind Vorreiter der illustrierten Zeitungen und sind Vorreiter der illustrierten Zeitungen sowie der modernen Bildberichterstattung.

1779 gründete sich in Neuruppin die Buchbinde-  
rei Johann Bernhard Kühn. Nach dem Stadtbrand  
1787, bei dem Haus und Werkstatt ein Opfer der  
Flammen wurden, errichtete Johann Bernhard  
Kühn in den Jahren 1788/89 die Gebäude auf dem  
Grundstück Friedrich-Wilhelm-Straße 29; in der 2.  
Hälfte des 19. Jahrhunderts erfolgte der Umzug in  
die ehemalige Ludwigstraße 46; die heutige Au-  
gust-Bebel-Straße 46 – 49.

1791 wurde Johann Bernhard Kühn das Privileg  
erteilt, Bücher zu drucken. Damit war der Druck  
amtlicher Schriften sichergestellt. Der Handel mit  
Papieren, Kupferstichen und Landkarten wurde  
ihm erlaubt.

Im Jahr 1815 trat sein Sohn Gustav in das Geschäft  
des Vaters ein; ab 1822 führte Gustav Kühn die  
Geschäfte dann selbständig.

Bereits Johann Bernhard Kühn begann mit der  
Herausgabe von Bilderbogen. Mit dem Einsatz  
einer Lithographenpresse im Jahr 1825 erfolgte  
jedoch erst der große Aufschwung der Neuruppi-  
ner Bilderbogen unter Gustav Kühn. 1840 wurde  
die Druckerei dann an dessen Sohn Bernhard

Altlandsberg  
Angermünde  
Bad Freienwalde (Oder)  
Beelitz  
Beeskow  
Belzig  
Brandenburg a.d. Havel  
Dahme/Mark  
Doberlug-Kirchhain  
Gransee  
Herzberg (Elster)  
Jüterbog  
Kremmen  
Kyritz  
Lenzen (Elbe)  
Lübbenau/Spreewald  
Luckau  
Mühlberg/Elbe  
Nauen  
Neuruppin  
Peitz  
Perleberg  
Potsdam  
Rheinsberg  
Templin  
Treuenbrietzen  
Uebigau-Wahrenbrück  
Werder (Havel)  
Wittstock/Dosse  
Wusterhausen/Dosse  
Ziesar

Geschäftsstelle  
c/o complan GmbH  
Voltaireweg 4  
14469 Potsdam  
Telefon (0331) 20 151 20  
Fax (0331) 20 151 11  
info@ag-historische-  
stadtkerne.de  
www.ag-historische-  
stadtkerne.de



Kühn übergeben. In den Jahren zwischen 1867 und 1904 wurden die Nachbargrundstücke (Nr. 47 und 48) am letzten Standort der Druckerei hinzugekauft und der Bau mehrerer neuer Fabrik- und Verwaltungsgebäude veranlasst. Bereits seit 1828 druckte die Firma Kühn auch den „Gemeinnützigen Anzeiger für Ruppin und die Umgegend“, der 1878 in „Märkische Zeitung“ umbenannt wurde. In den 1880er Jahren waren 400 Arbeiter an 11 Schnellpressen und einer Rotationspresse beschäftigt. Die letzten Neuruppiner Bilderbogen verließen in den 1930er Jahren die Druckerei. Die große Ära der Bilderbogen zwischen 1830 und 1890, als sie zu Hunderttausenden produziert wurden, war zu dieser Zeit bereits Geschichte. Durch die sowjetischen Besatzungstruppen wurde die Druckereiausstattung im Jahr 1945 demonstert.

Im 19. Jahrhundert zählte die Druckerei zu den wichtigsten Wirtschaftsunternehmen des Kreises Ruppin. Auch heute noch hat das Objekt einen prägenden Einfluss auf das Leben in der historischen Innenstadt, da sich hier das einzig größere Einkaufsareal in der Kernstadt befindet. Das Platzangebot ist innerstädtisch in Neuruppin einzigartig.

Das Stadtgebiet mit dem alten Druckereigebäude im Zentrum war in innenstadtrelevanten Konzepten immer ein prioritärer Bestandteil der Überlegungen. Viele Akteure, wie die Eigentümer, die Stadt, die Denkmalschutzbehörde, der Sanierungsträger sowie Architekten und Ingenieure wurden in den Sanierungsprozess eingebunden. Engagiert arbeiteten alle an der Umsetzung der städtebaulichen Ziele. Der gesamte Blockbereich wurde neu strukturiert, neu erschlossen, die Gebäude saniert und neue Nutzungen integriert.

Für den Passagenzugang zur Friedrich-Ebert-



Straße stellte das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft insgesamt 111.719,22 EUR Städtebaufördermittel zur Verfügung.

Eine Belebung der Innenstadt wurde durch die Sanierung nur bedingt erreicht. Anfangs konnte man Erfolgsergebnisse verzeichnen. Leider zeigt die derzeitige Händlerstruktur, dass eine erneute Aktivierung des gesamten Blockes notwendig ist. Die Auszeichnung zum Denkmal des Monats soll alle an das einst geschaffene Werk erinnern und weiter motivieren.

<i>Adresse</i>	August-Bebel-Straße 46 - 49
<i>Eigentümer</i>	Private Eigentümer
<i>Erbauungsjahr</i>	(Nr. 46) 1871 (Nr. 47) 1904 (Nr. 48/49) 18.Jhr./ 1927
<i>Sanierungsjahr</i>	1995
<i>Termin, Uhrzeit Auszeichnungsveranstaltung</i>	28. April 2011, 15.00 Uhr
<i>Ansprechpartner für weitere Informationen</i>	Martina Ribbe / Stadt Neuruppin



*Lage des Denkmals im historischen Stadtkern*



*Bildautor*

Stadt Neuruppin

*Textautor*

Textbeschreibung aus der Denkmaltopographie der Bundesrepublik Deutschland (Denkmal in Brandenburg, Stadt Neuruppin)  
Ergänzungen DSK Sanierungsträger sowie Stadtverwaltung

*Plan*

Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg